

Nummer 20
vom 13. Mai 2020

49. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese wuerzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Im Gespräch

Würzburg: Vorsichtshalber ein Tritt auf die Bremse.....3-4 (Interview mit Finanzdirektor Sven Kunkel zur vorläufigen Haushaltssperre für die Diözese)	3-4
--	-----

Berichte

Würzburg: „Die große Freude war spürbar“5 (Erstmals wieder öffentlicher Gottesdienst im Kiliansdom)	5
Würzburg: „Endlich wieder Leben in der Bücherei“6 (Liborius-Wagner-Bücherei und AV-Medienzentrale ab Dienstag, 12. Mai, wieder geöffnet)	6
Würzburg: Sieben Tage Kunst im Internet7 (Museum am Dom nimmt an digitaler „MuseumWeek“ teil)	7

Kurzmeldungen

Würzburg: Internationaler Tag der Pflege – Bischof Jung dankt Pflegekräften8	8
Würzburg/Syrien: 20.000 Euro für Bäckereiprojekt in Syrien.....8	8
Würzburg: Ab sofort wieder Orgelimpuls „5 nach 12“ im Kiliansdom.....8	8
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Muttertag in Zeiten von Corona9	9
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Klettern mit Handicap9	9

Personalmeldungen

Würzburg/Randersacker: Pfarrer i. R. Philipp Häußlein wird 92 Jahre alt10	10
Würzburg: Diakon Anton Barthel wird 70 Jahre alt10	10
Würzburg: Domkapitular Gabel Hochschulreferent des Bistums Würzburg10	10

Veranstaltungen

Main-Spessart/Miltenberg: KAB veranstaltet Webtalk zu „Corona & Politik“11	11
Würzburg: Theologische Sprechstunde – „Wo steht die Kirche in der Corona-Zeit?“11	11
Würzburg: Freudenreicher Rosenkranz mit Bischof Jung auf Radio Horeb11	11

Im Gespräch

Vorsichtshalber ein Tritt auf die Bremse

Interview mit Finanzdirektor Sven Kunkel zur vorläufigen Haushaltssperre für die Diözese Würzburg – Laufende Verpflichtungen nicht betroffen

Würzburg (POW) Nach Beratungen in den jüngsten Sitzungen des Allgemeinen Geistlichen Rats und der Ordinariatskonferenz verhängt die Diözese Würzburg ab sofort eine vorläufige Haushaltssperre. Das teilte der Bischöfliche Finanzdirektor Sven Kunkel am Dienstag, 12. Mai, in Würzburg mit. Aufgrund der Corona-Situation ist ein deutlicher Rückgang der Kirchensteuereinnahmen zu erwarten. Im folgenden Interview erläutert Kunkel die Haushaltssperre.

POW: Die Diözese Würzburg erlässt eine vorläufige Haushaltssperre. Warum? Bricht die Kirchensteuer ein?

Sven Kunkel: Die Verfügung einer Haushaltssperre ist eine Vorsichtsmaßnahme. Es ist wichtig, rechtzeitig auf mögliche Einnahmeverluste zu reagieren. Belastbare Daten zur Entwicklung des Diözesanhaushalts angesichts der Corona-Krise liegen bisher nicht vor. Aber: Ein deutlicher Einbruch der Kirchensteuereinnahmen ist zu erwarten. Deshalb sind neben den bereits getroffenen Reduzierungen – beispielsweise die Auszahlung von nur 80 Prozent der Sachkosten im Haushaltsjahr 2020 – weitere Einsparungen zwingend geboten.

POW: Was bedeutet die Haushaltssperre? Ist die Kasse des Bistums ab sofort geschlossen?

Kunkel: Die Kirche hat viele pastorale und soziale, aber auch vertragliche Verpflichtungen. Diesen kommt die Diözese nach und wird diese auch weiterhin erfüllen. Doch tritt sie angesichts des zu erwartenden Einbruchs der Einnahmen vorsichtshalber auf die Bremse, ehe das Kirchenschiff ins Schlingern kommt. Lassen Sie mich dies so erklären: Wenn jemand von Kurzarbeit betroffen ist und nicht sicher weiß, wie seine finanzielle Situation zukünftig aussieht, wird er seine Ausgaben vorsichtshalber reduzieren und nur für das Lebensnotwendige ausgeben. In der aktuellen Situation werden wir deshalb jede Ausgabe nochmals kritisch überprüfen und dann auf Basis der aktuellen Sachlage entscheiden.

POW: Sind die Gehaltszahlungen an die Mitarbeitenden gesichert?

Kunkel: Die Diözese war und ist eine zuverlässige Dienstgeberin und will dies auch in Zukunft bleiben. Die Gehälter der Mitarbeitenden sind selbstverständlich nicht von der aktuellen Haushaltssperre betroffen. Im Übrigen sind zahlreiche kirchliche und caritative Einrichtungen in der aktuellen Corona-Pandemie intensiver gefordert als zuvor. Es gibt einen verstärkten Bedarf an Seelsorge, Beratung und sozialer Unterstützung. Dennoch werden wir künftig bei der Frage der Wiederbesetzung jede einzelne Stelle genau unter die Lupe nehmen müssen und entscheiden: Können wir uns dieses Engagement noch leisten oder nicht?

POW: Ist auch das soziale Engagement der Kirche von der Haushaltssperre betroffen, sprich die Caritas?

Kunkel: Das soziale Engagement ist in einer solchen Situation noch wichtiger. Deshalb darf hier nicht reduziert werden. Der caritative Dienst der Kirche ist in vielen Bereichen verstärkt gefordert. Hier müssen wir mit großem Augenmaß vorgehen. Seit Beginn meiner Tätigkeit als Finanzdirektor pflege ich einen sehr engen Kontakt mit den Verantwortlichen des diözesanen Caritasverbands. Mit zirka 25 Millionen Euro aus der Kirchensteuer pro Jahr ist er der größte Zuschussempfänger der Diözese. Daher bin ich mir sicher, dass der Diözesan-Caritasverband als Dachverband der Caritas in Unterfranken seinen Beitrag zu notwendigen Einsparungen leisten wird, ohne seine sozialen Aufgaben einzuschränken.

POW: In den Gemeinden fallen in der Corona-Krise großteils die Kollektengelder aus. Kann die Diözese klammen Gemeinden in der Krise finanziell helfen?

Kunkel: Bereits vor der Corona-Krise haben alle Kirchenstiftungen, die finanzielle Unterstützung benötigen, diese durch die Diözese erhalten. Die Diözese kommt hier ihren Verpflichtungen nach. In

finanziellen Notlagen, die die Kirchenstiftungen nicht selbst zu vertreten haben, wird hier wie immer schnell und unbürokratisch geholfen.

POW: Die Diözese muss laut Haushaltsplan im Jahr 2020 erneut auf Rücklagen zurückgreifen. Befürchten Sie in Corona-Zeiten eine Erhöhung der Rücklagenentnahme?

Kunkel: Das möchten wir mit der Verfügung einer Haushaltssperre vermeiden. Eine Aussage dazu wäre aktuell nicht seriös. Dazu entwickelt sich eine völlig neue Situation zu dynamisch.

POW: Welche langfristigen Folgen der Corona-Krise erwarten beziehungsweise befürchten Sie für die Finanzen des Bistums?

Kunkel: Wir erwarten in den nächsten Jahren deutlich geringere Einnahmen. Daher ist es notwendig, alle Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und die geringer werdenden finanziellen Mittel möglichst effektiv einzusetzen. Dazu müssen wir Prioritäten setzen und diese dann konsequent umsetzen. Wichtig ist es, rechtzeitig zu reagieren, um handlungsfähig zu bleiben.

Interview: bs (POW)

Stichwort: Vorläufige Haushaltssperre für die Diözese

Die Diözese Würzburg hat am 11. Mai 2020 eine vorläufige Haushaltssperre verfügt. Die Dringliche Anordnung ist im Einvernehmen mit Bischof Dr. Franz Jung vom Bischöflichen Finanzdirektor Sven Kunkel unterzeichnet. Sie erfolgte nach Beratungen in den jüngsten Sitzungen des Allgemeinen Geistlichen Rats und der Ordinariatskonferenz. Demnach dürfen Anweisungen, Zuweisungen und die Auszahlungen von Zuschüssen nur vorgenommen werden, wenn dies aufgrund benötigter Liquidität nachweisbar zwingend notwendig ist. Ausgaben, auch im Rahmen des bisherigen Haushaltsplanes, die einen Betrag von 10.000 Euro übersteigen, sind nur nach Freigabe durch Generalvikar Thomas Keßler möglich. Dies gilt auch für den Abschluss von Verträgen und Vereinbarungen, die eine solche Zahlungsverpflichtung begründen. Davon ausgenommen sind Zahlungen, die auf laufende Verpflichtungen begründet sind (Personalkosten, bestehende Verträge, et cetera). Diese Zahlungen werden über die Bischöfliche Finanzkammer freigegeben und vorgenommen. Die Haushaltssperre gilt für alle zur Diözese Würzburg gehörenden unselbständigen Einrichtungen, Dienststellen und Organisationseinheiten. Die Einhaltung der Umsetzung obliegt den jeweiligen Hauptabteilungsleitungen. Hintergrund der Haushaltssperre ist laut Dringlicher Anordnung ein zu erwartender deutlicher Rückgang der Kirchensteuereinnahmen aufgrund der Corona-Situation. Eine verlässliche Prognose könne erst getroffen werden, wenn belastbare Zahlen vorlägen. Neben den bereits getroffenen Reduzierungen im Haushaltsplan (Zuweisung von 80 Prozent der Sachkosten) sind demnach weitere Einsparungen zwingend geboten. Die im bisherigen Haushaltsplan vorgesehenen Ansätze könnten in diesem Umfang nicht beibehalten werden. Sämtliche Ausgaben seien auf das Notwendigste zu begrenzen. Der Diözesansteuerausschuss wird in seiner nächsten Sitzung die weitere Vorgehensweise und weitere Maßnahmen beraten.

(76 Zeilen/2020/0533; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Berichte

„Die große Freude war spürbar“

Erstmals wieder öffentlicher Gottesdienst im Kiliansdom – 101 Gläubige feiern Maiandacht mit – Umfangreiches Schutzkonzept

Würzburg (POW) Nach fast acht Wochen ist im Würzburger Kiliansdom am Sonntagabend, 10. Mai, erstmals wieder ein öffentlicher Gottesdienst gefeiert worden. Dompfarrer Domkapitular Dr. Jürgen Vorndran zelebrierte die Maiandacht mit genau 101 Gläubigen. „Die große Freude über die Gemeinschaft war beim Gottesdienst spürbar“, sagt Vorndran. Seit dem 17. März durften wegen der Corona-Pandemie keine öffentlich zugänglichen Gottesdienste mehr stattfinden. Zugleich gedachten die Gläubigen des genau vor einem Jahr, am 10. Mai 2019, verstorbenen Bischofs Dr. Paul-Werner Scheele.

In seiner Predigt nahm Vorndran Bezug auf die Hochzeit zu Kana. Mitten in der Hochzeitsfeier geht dem Brautpaar der Wein aus. Das erinnere an die heutige Situation in der Corona-Pandemie. Hochzeiten und Erstkommunionfeiern mussten verschoben werden, die Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen entfielen. „All das war so nicht möglich in diesem Jahr. Wir sind an unsere Grenzen gestoßen durch ein winzig kleines Virus.“ Doch zugleich seien Gottesdienste gestreamt und damit Menschen erreicht worden, die vorher nie in die Kirche gegangen waren. An die Kommuniongruppen seien Päckchen mit Basteleien und Anregungen für die Feier der Kar- und Ostertage in der Familie verschickt worden. Es hätten sich Einkaufsdienste für andere Menschen gebildet. „Als uns der Wein ausging, haben wir das zusammengetragen, was wir zur Verfügung hatten, und wir durften erfahren: Wenn jeder sein Bestes gibt, wird sogar Wasser zu bestem Wein“, betonte der Dompfarrer.

Wenn man die vergangenen Wochen reflektiere, könne man überall erkennen, wie der gute Rat der Gottesmutter Maria befolgt worden sei: „Was er euch sagt, das tut!“ Maria rufe die Menschen dazu auf, in jeder Situation des Lebens auf Jesus zu vertrauen und seinem Wort zu folgen, sagte Vorndran: „Gerade in den schwierigen Situationen unseres Lebens.“ Domorganist Professor Stefan Schmidt spielte zum Abschluss der Maiandacht die „Suite gothique“ von Leon Boellmann.

Für die Maiandacht und alle weiteren öffentlichen Gottesdienste im Dom hat Alexandra Eck, Referentin für die Dombesucherpastoral, gemeinsam mit dem Bischöflichen Bauamt und dem Liturgiereferat der Diözese ein Schutzkonzept entwickelt. Der Zugang zum Dom erfolgt über den barrierefreien Eingang am Kiliansplatz, das so genannte Bonifatius-Portal. Die Gottesdienstteilnehmer werden dort nacheinander in den Dom eingelassen und nehmen mit dem erforderlichen Mindestabstand von zwei Metern in den Bankreihen Platz. Familienangehörige dürfen zusammen sitzen. Für die Besucher wurden eigens Plätze markiert. Der Sitzplan kann auch am Eingang eingesehen werden. Ordner weisen den Menschen die Wege. Da der Einlass aufgrund der Schutzmaßnahmen länger dauert als gewöhnlich, werden die Besucher gebeten, frühzeitig zu kommen. Der Dom wird eine Dreiviertelstunde vor den Feiern geöffnet, erklärt Eck. Alle Besucher müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Die nächste Maiandacht im Kiliansdom wird am Mittwoch, 13. Mai, um 18 Uhr zusammen mit dem Fatima-Weltapostolat gefeiert. Für diesen Termin ist eine Anmeldung bei der Dom-Info erforderlich, Telefon 0931/38662900. Die Maiandacht am Sonntag, 17. Mai, um 18 Uhr kann ohne Voranmeldung besucht werden.

(35 Zeilen/2020/0530; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Endlich wieder Leben in der Bücherei“

Liborius-Wagner-Bücherei und AV-Medienzentrale ab Dienstag, 12. Mai, wieder geöffnet – Jahreskarte bei Fotowettbewerb gewinnen

Würzburg (POW) Eine frohe Nachricht für alle Leseratten und Medienfreunde: Die Liborius-Wagner-Bücherei (LWB) und die AV-Medienzentrale des Bistums Würzburg sind ab Dienstag, 12. Mai, wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. „Wir freuen uns sehr. Endlich ist wieder Leben in der Bücherei“, sagt LWB-Leiterin Anne Große-Schulte. Für die Wiedereröffnung hat sich das Team etwas Besonderes einfallen lassen: Wer mag, kann sich bis Samstag, 30. Mai, mit seiner Mund-Nasen-Maske fotografieren lassen. Die Träger der drei schönsten Masken bekommen eine Jahreskarte der Bücherei.

Noch laufen die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung in der LWB auf Hochtouren. So wurde beispielsweise im Eingang zur Bücherei ein Desinfektionsgerät aufgestellt. Vor dem Empfang wurde eine zusätzliche Tischreihe aufgebaut, um den Mindestabstand sicherzustellen. Auch auf dem Boden wird es Markierungen geben, die auf den Sicherheitsabstand hinweisen. Damit sich nicht zu viele Menschen gleichzeitig in der Bücherei aufhalten, wird es einen Tisch mit LWB-Körben geben. Jeder, der die Bücherei betritt, nimmt einen Korb. Sobald alle Körbe weg sind, muss man warten, bis wieder einer frei wird. Ansonsten könne man auf das komplette Angebot der LWB zugreifen, sagt Große-Schulte. „Man kann zu den gewohnten Öffnungszeiten alles wieder ausleihen.“

Auch während des Shutdowns ging den LWB-Mitarbeiterinnen die Arbeit nicht aus. Sie bestellten neue Medien, überprüften den vorhandenen Bestand und planten Veranstaltungen für die Zeit vor, wenn es wieder öffentliche Veranstaltungen geben darf. Außerdem gibt es nun einen neuen Bereich zum Thema Nachhaltigkeit. Auch die stetige Verlängerung der Ausleihfristen habe viel Zeit in Anspruch genommen, erzählt Große-Schulte. Zudem konnte die Onleihe Leo-Nord auch während der Schließung genutzt werden. Hier sei die Nachfrage um 50 Prozent gestiegen. Die Mitarbeiter der AV-Medienzentrale nutzten die Schließung unter anderem, um neue Medien einzupflegen. Wer vorab in den Neuheiten stöbern möchte, kann dies im Internet unter www.av-medienzentrale.de/medienvleih/neue-medien/ tun.

Für den Zutritt zur Liborius-Wagner-Bücherei und der AV-Medienzentrale gelten Hygiene- und Abstandsregeln. Wenn möglich, sollte pro Familie nur eine Person zur Ausleihe kommen. Der Zutritt ist nur mit Mund-Nasen-Schutz gestattet. Es dürfen sich maximal zehn Personen gleichzeitig im Verleihraum aufhalten, zudem ist ein Mindestabstand von zwei Metern einzuhalten. Die Besucher werden gebeten, sich so kurz wie möglich im Verleihraum aufzuhalten. Vorerst geschlossen sind das Café, die Toilette und der Wickelraum. Zeitungen und Recherchen im Internet sind derzeit noch nicht möglich. Wer nur Medien zurückgeben möchte, kann alternativ das Rückgabesystem „Hugo“ nutzen. Dieses ist den ganzen Tag geöffnet. „Wir stellen auch gerne Medien zusammen, so dass diese nur noch abgeholt werden müssen und in diesem Fall die Bücherei ebenfalls nicht betreten werden muss“, betont Große-Schulte.

Die Fristen für die Rückgabe von Medien wurden automatisch verlängert. „Bei Rückgabe innerhalb der ersten Woche fallen auf keinen Fall Gebühren an. Wer sich nicht sicher ist, kann einfach bei uns anrufen oder im Online-Konto nachschauen“, sagt die LWB-Leiterin. Die AV-Medienzentrale verlängert die Ausleihfrist kostenlos bis Mittwoch, 20. Mai.

Die Liborius-Wagner-Bücherei ist dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet, samstags von 9 bis 13 Uhr. Die AV-Medienzentrale ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags von 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags von 13 bis 17 Uhr sowie freitags von 9 bis 13 Uhr.

Ausführliche Informationen zum Hygieneschutzkonzept gibt es auf der Homepage der Liborius-Wagner-Bücherei unter www.lwb.bistum-wuerzburg.de sowie der AV-Medienzentrale unter www.av-medienzentrale.de.

sti (POW)

(41 Zeilen/2020/0526; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Sieben Tage Kunst im Internet

Museum am Dom nimmt an digitaler „MuseumWeek“ teil – Beiträge ab Montag, 11. Mai, auf Instagram und Facebook zu sehen

Würzburg (POW) Sieben Fotos in sieben Tagen: Das Museum am Dom in Würzburg nimmt an der internationalen digitalen „MuseumWeek“ von Montag, 11. Mai, bis Sonntag, 17. Mai, teil. Das Motto lautet in diesem Jahr „Togetherness“. Museen und andere Kultureinrichtungen aus der ganzen Welt posten täglich Fotos, die einen ausgewählten Hashtag illustrieren. „Wir haben auch schon in den vergangenen Jahren mitgemacht und immer sehr viel positive Resonanz bekommen“, sagt Rahel Ohlberg, im Kunstreferat der Diözese Würzburg für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Wie stellt man den Hashtag #CultureInQuarantine dar? Man könnte beispielsweise eine Statue mit einem Mund-Nasen-Schutz ausstatten und fotografieren. Ohlberg hat eine bessere Idee. „Die meisten Menschen wissen nicht, dass es im Museumsdepot einen Quarantänerraum gibt. Alle Objekte, die zu uns kommen, werden erst einmal für zwei Wochen in diesen Raum gestellt.“ Wie die Museen den Hashtag interpretieren, bleibt ihnen überlassen. „Es müssen nicht ausschließlich Kunstwerke sein. Es geht auch ein Blick hinter die Kulissen“, erklärt Ohlberg. Für sie muss ein Foto originell, witzig oder interessant sein. „Ich versuche, mir etwas auszudenken, das um die Ecke mit dem Hashtag zu tun hat. Das kann ein spannendes Bild sein, aber auch eine spannende Geschichte.“

Die „MuseumWeek“ beginnt am Montag, 11. Mai, mit dem Hashtag #heroesMW. Die weiteren Themen lauten #CultureInQuarantineMW, #togetherMW, #MuseumMomentsMW, #climateMW, #technologyMW und #dreamsMW. „Es sind schon sehr spezielle Hashtags dabei“, sagt Ohlberg. Deshalb gibt es auch zu jedem Foto einen Text. „Die Besucher sehen das Bild und die dazu gehörende Erklärung. Es ist ja nicht alles selbsterklärend.“ Die Besucher können auch Kommentare schreiben oder Rückfragen zu den Fotos stellen. „Manche wollen zum Beispiel wissen, wer der Künstler ist, oder ob das Werk in der Dauerausstellung zu sehen ist.“

Durch die „MuseumWeek“ bekomme man Kontakt zu Menschen und Museen auf der ganzen Welt, sagt Ohlberg. Die Nutzer können die Beiträge aller teilnehmenden Einrichtungen anschauen. Die Museen wiederum profitieren von einem internationalen Publikum. „Man kann eine unglaubliche Reichweite generieren.“ Nach Angaben der Veranstalter haben seit dem Start im Jahr 2014 mehr als 60.000 Einrichtungen aus über 100 Ländern teilgenommen.

Die Beiträge des Museums am Dom sind auf Instagram (www.instagram.com/museumamdom/) und Facebook (www.facebook.com/MuseumAmDomWuerzburg/) zu sehen. Informationen zur „MuseumWeek“ gibt es auf der Homepage www.museum-week.org.

sti (POW)

(29 Zeilen/2020/0522; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Internationaler Tag der Pflege: Bischof Jung dankt Pflegekräften

Würzburg (POW) Der Diözesan-Caritasverband dankt am Internationalen Tag der Pflege am Dienstag, 12. Mai, in einem Videogruß allen Pflegekräften. Auch Bischof Dr. Franz Jung sagt allen Pflegekräften „ein ganz großes Dankeschön“: „Ich freue mich, dass wir auch in der Kirche in dieser Situation unser Bestes geben und gegeben haben.“ Weitere Dankesbotschaften sprechen Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landtagspräsidentin a. D. Barbara Stamm, der Komödiant Volker Heißmann sowie der Bauchredner Sebastian Reich und das Nilpferd Amanda. In dem Video erklären zudem Menschen, die in der Pflege arbeiten, was sie an ihrem Beruf schätzen. Auch Frauen und Männer, die von der Caritas betreut werden, kommen zu Wort. „Mir ist es in meinem ganzen Leben noch nie so gut gegangen wie jetzt“, erzählt eine Frau. „Gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen auf herausragende Weise, was der Grundauftrag der Caritas ist: der Dienst am Nächsten“, schreibt der Caritas-Diözesanvorstand in einer Pressemitteilung. Das Video ist zu sehen auf der Homepage des Diözesan-Caritasverbands (www.caritas-wuerzburg.de), auf der Facebook-Seite des Bistums Würzburg (www.facebook.com/bistumwuerzburg) sowie auf YouTube (www.youtube.com/watch?v=6244fKylsrl).

(13 Zeilen/2020/0535; E-Mail voraus)

20.000 Euro für Bäckereiprojekt in Syrien

Würzburg/Syrien (POW) Die Diözesanstelle Mission-Entwicklung-Frieden des Bistums Würzburg unterstützt den Bau einer Regionalbäckerei in Maaruneh in Syrien. Aus den Haushaltsmitteln für die Weltkirche wurden 20.000 Euro der Stiftung „Korbgemeinschaft – Hilfe für Syrien“ mit Sitz in Österreich zur Verfügung gestellt, teilt die Diözesanstelle mit. Derzeit werde der Innenausbau fertiggestellt, damit die Maschinen installiert werden können, berichtet Schwester Walburga Starkl von der Gemeinschaft Caritas Socialis in einem Brief. „Die Arbeiter sind sehr bemüht, die Inbetriebnahme der Bäckerei bald zu ermöglichen, weil die Menschen schon so sehr darauf warten. Jetzt sind auch die finanziellen Mittel für den Start gegeben.“ Auch in Syrien bestimme die Corona-Pandemie das Leben. Bisher seien rund 20 Covid-19-Infektionen bestätigt. Die Angst vor einer explosionsartigen Ausbreitung des Virus habe den Staat zu rigorosen Einschränkungsmaßnahmen veranlasst, berichtet Starkl. Das Gesundheitssystem in Syrien sei aufgrund des Krieges „am Boden“. Viele Spitäler seien zerstört oder beschädigt, es herrsche ein Mangel an Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern. Zudem gebe es Probleme mit der Wasser- und Stromversorgung.

(13 Zeilen/2020/0534; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Ab sofort wieder Orgelimpuls „5 nach 12“ im Kiliansdom

Würzburg (POW) Ab sofort wird im Würzburger Kiliansdom wieder der Orgelimpuls „5 nach 12“ angeboten. Die Mittagsmeditation mit Orgelmusik und geistlichen Impulsen findet jeweils montags bis samstags – im Monat Mai mit Ausnahme des Mittwochs – von 12.05 bis 12.20 Uhr statt. An den Samstagen wird Domorganist Professor Stefan Schmidt bis 12.30 Uhr ausgewählte Orgelstücke spielen. Die Dombesucherpastoral und die Dommusik Würzburg laden alle Interessierten dazu ein, den Alltag für eine Viertelstunde zu unterbrechen. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist verpflichtend.

(6 Zeilen/2020/0531; E-Mail voraus)

Kirchenradio am Sonntag: Muttertag in Zeiten von Corona

Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg (POW) Der Muttertag ist ein Schwerpunkt in den Hörfunksendungen der Radioredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 10. Mai. So wurden rechtzeitig zum Muttertag die Ausgangsbeschränkungen gelockert, und es dürfen immerhin wieder Familienbesuche stattfinden. Die Redaktion hat sich umgehört, wie die Familien ihre Mütter feiern. Der Sozialdienst katholischer Frauen berät auch in Sachen Schwangerschaft. Was die Beratungsstelle leistet und ob sich die Anfragen in Corona-Zeiten verändert haben, ist ein weiteres Thema. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren haben die deutschen Bischöfe das Wirken der katholischen Kirche zu Kriegszeiten betrachtet. Ein Pfarrer erzählt, wie er sich nach den vielen Live-Übertragungen wieder auf einen „echten“ Gottesdienst freut. Generalvikar Thomas Keßler übergibt in diesem Jahr sein Amt an Dompfarrer Domkapitular Dr. Jürgen Vorndran. Vorndran war unter anderem einige Jahre Dekan in Aschaffenburg. Im Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ berichtet zudem ein Pfarrer über Seelsorge in Quarantäne-Zeiten, und in der Reihe „Bibel-Missverständnisse“ geht es um die Redewendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(17 Zeilen/2020/0523; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Klettern mit Handicap

Würzburg (POW) Ob in der Halle, im Klettergarten oder am Berg: Den Gipfel zu erklimmen ist für Kletterbegeisterte die Krönung. Wie in Oberbayern wagemutige Kletterer mit unterschiedlichem Handicap sich in Höhen von vier bis fünf Metern begeben, zeigt das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Sonntag, 10. Mai. Eine weitere Reportage in der von Bernadette Schrama moderierten Sendung stellt vier Landesposaunenwarte vor, welche die vielen Musiker in Posaunenchoren in Bayern betreuen und unterstützen. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(8 Zeilen/2020/0525; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldungen

Pfarrer i. R. Philipp Häußlein wird 92 Jahre alt

Würzburg/Randersacker (POW) Seinen 92. Geburtstag begeht am Dienstag, 26. Mai, Pfarrer i. R. Philipp Häußlein, von 1975 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2005 Pfarrer von Randersacker. Häußlein wurde 1928 in Hopferstadt bei Ochsenfurt geboren. Nach dem Besuch des Kiliansheims in Würzburg und dem Studium wurde er am 30. November 1952 von Bischof Dr. Julius Döpfner in Würzburg zum Priester geweiht. Seine erste Kaplanstelle führte Häußlein nach Rannungen, die nächste Station war Schweinfurt-Heilig Geist. 1956 wurde er Kuratus in Wenighösbach. Nach Hofheim wechselte er 1961 als Pfarrer. Dort wurde er zu seinem Abschied 1975 mit der Silbernen Bürgermedaille gewürdigt. Häußlein nahm zusätzlich überpfarreiliche Aufgaben wahr und war ab 1969 Dekan des damaligen Dekanats Hofheim. 1975 wurde er Pfarrer von Randersacker. Zwischen 1978 und 1990 war er auch Dekan-Stellvertreter im Dekanat Würzburg-rechts des Mains. Von 1977 bis 2003 war er zudem Altenseelsorger für das Dekanat Würzburg-rechts des Mains und ab 1979 auch Pfarrverweser von Theilheim. 2005 trat Häußlein in den Ruhestand. Er wohnt im Caritas-Seniorenzentrum Sankt Thekla in Würzburg.

(13 Zeilen/2020/0536)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon Anton Barthel wird 70 Jahre alt

Würzburg (POW) Seinen 70. Geburtstag begeht am Donnerstag, 21. Mai, Diakon Anton Barthel, Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld sowie Diözesanbeauftragter für die Seelsorge für mehrfach Behinderte. Barthel wurde 1950 in Würzburg geboren. Er war Berufsberater für behinderte Menschen und Hochschulberater. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 25. Oktober 1987 in Würzburg zum Ständigen Diakon. Im Anschluss war Barthel als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei Sankt Laurentius in Würzburg-Heidingsfeld tätig. Sein Aufgabenbereich umfasste die Liturgie, Verkündigung sowie die Kranken-, Alten- und Behindertenseelsorge. Seit 1999 ist er Diözesanbeauftragter für die Pastoral mit geistig und mehrfach behinderten Menschen. Zudem ist er seit 2007 Dekanatsbeauftragter für die Behindertenseelsorge in den Dekanaten Würzburg-Stadt und Würzburg-rechts des Mains. Als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld wirkt er seit 2014. Zusätzlich engagiert er sich seit 2015 ehrenamtlich in der Gehörlosenseelsorge. Als Schwerpunkte seiner Tätigkeit nennt er Integration und Inklusion. Grundprinzipien dabei seien Begegnung auf Augenhöhe, die anschauliche Darstellung biblischer Texte und Leichte Sprache. Barthel ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

(14 Zeilen/2020/0524)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Domkapitular Gabel Hochschulreferent des Bistums Würzburg

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat mit Wirkung vom 1. April 2020 Domkapitular Dr. Helmut Gabel (65) zum Hochschulreferenten des Bistums Würzburg ernannt. Gabel war bis 31. Dezember 2019 Leiter der Hauptabteilung Außerschulische Bildung der Diözese Würzburg.

(3 Zeilen/2020/0527; E-Mail voraus)

Veranstaltungen

KAB veranstaltet Webtalk zu „Corona & Politik“

Main-Spessart/Miltenberg (POW) Unter der Überschrift „Corona & Politik“ steht ein Webtalk am Mittwoch, 13. Mai, von 17.30 bis 19 Uhr. Veranstalter ist das Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) der Diözese Würzburg. Die Bundestagsabgeordneten Alexander Hoffmann und Bernd Rützel diskutieren mit Bürgern über die aktuellen politischen Entscheidungen in der Coronakrise. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen und Anmeldung bei: KAB-Sekretariat Würzburg, Telefon 06021/392140, E-Mail kab-aschaffenburg@bistum-wuerzburg.de und im Internet (msp.kab-wuerzburg.de/index.html/buergergesprach-corona-und-politik/8faefaad-4ae2-44e4-adfc-09a571197c08?mode=detail). Die Teilnahme ist über Internet oder Telefon möglich. Die Zugangsdaten werden nach der Anmeldung übermittelt.

(9 Zeilen/2020/0528; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Theologische Sprechstunde: „Wo steht die Kirche in der Corona-Zeit?“

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Wo steht die Kirche in der Corona-Zeit – daneben, auf dem Abstellgleis, am Rand oder doch irgendwie mitten drin?“ steht die Theologische Sprechstunde am Dienstag, 19. Mai, von 20 bis 21 Uhr auf der virtuellen Plattform der Domschule Würzburg. Die Teilnehmer diskutieren über theologische Fragen, die sich angesichts der Coronakrise stellen. Für die Kirche sei diese Ausnahmezeit ganz neu, obwohl sie liturgisch und traditionell ständig auf Ausnahmezustände wie Kreuzigung, Auferstehung, Pfingsten, Endzeit verweise, heißt es in der Ankündigung. Die Pandemie wirke wie ein Brennglas auf die bedrängende Suche der heutigen Kirche, wo sie eigentlich steht und wo sie hingehört. Gesprächspartner ist Professor Dr. Dr. Hans-Joachim Sander vom Lehrstuhl für Dogmatik der Universität Salzburg. Anmeldung und weitere Informationen im Internet unter www.domschule-wuerzburg.de, Menüpunkt „Veranstaltungen“. Die Teilnehmer erhalten einen Link zum Seminarbereich. Zur Teilnahme ist eine Webcam samt Mikrofon erforderlich. Auf Wunsch bietet die Akademie 30 Minuten vor der Veranstaltung eine technische Einführung an.

(12 Zeilen/2020/0532; E-Mail voraus)

Freudenreicher Rosenkranz mit Bischof Jung auf Radio Horeb

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung betet am Dienstag, 12. Mai, von 19.10 bis 19.45 Uhr den Freudenreichen Rosenkranz auf Radio Horeb. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.horeb.org unter dem Menüpunkt „Programm“.

(3 Zeilen/2020/0529; E-Mail voraus)